

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 14  
  
**Rubrik:** Wochengedicht

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Überführt

*Von Ulrich Weber*

Der Schwager meiner Urgrosstante,  
den man nur Dick, den Doofen, nannte,  
der war, vor sechzig Jahr'n bereits,  
mal ausgewandert aus der Schweiz.  
Im Jahre Neunzehn – Dreiunddreissig  
war tätig er in Deutschland fleissig,  
wo er dann, fern vom Vaterland,  
die folgenschweren Worte fand:  
«Die Deutschen sind doch nie und nimmer  
bezüglich Niveau soviel schlimmer;  
wenn man ganz objektiv vergleicht,  
noch mancher unsern Stand erreicht.»

Der Ausspruch dieses Fern-Verwandten,  
den sie nur Dick, den Doofen, nannten,  
vor beinah' sechzig Jahren war,  
das ist mir heute leider klar,  
in jenem Zeitpunkt unwahrscheinlich  
verfehlt und darum äusserst peinlich,  
und rückt, auch dies verkenn' ich nicht,  
mich ebenfalls in schlechtes Licht.  
Der dumme Spruch aus jenen Tagen,  
der kostet Kopf mir fast und Kragen,  
denn überführt bin ich der Tat.

Mein Glück: Ich bin nicht Bundesrat.